übrigen eine wahre, und sogar gefährliche Last für das Publicum. Die eigends aufgestellten Hundschläger tödten zwar von Zeit zu Zeit die ohne Halsband herum laufenden und krank aussehenden Hunde; dessen ungeachtet wäre es gut, wenn man die Menge der Hunde auch noch durch andere Mittel verminderte.

XXVI.

Todtenschreiberamt und Todtenschau. — Todtenzetteln. — Kirchhöfe. — Begräbnisse. — Herrschende Krankheiten. — Geburts- und Todtenlisten.

So wie in Wien jemand stirbt, muß der Arzt, welcher dem Verstorbenen während seiner Krankheit beygestanden hat, den Tauf- und Familiennamen, das Alter und die Krankheit, an welcher der Patient gestorben ist, auf einen Zettel schreiben, auch dabey melden, ob etwa die Krankheit von solcher bösen Art war, daß das Bett und Zimmer des Verbliebenen einiger Vorsicht und Reinigung bedürfte. Diese schriftliche Anzeige des Arztes muß in das Todtenschreiberamt gebracht werden, welches dann den Todtenbeschauer abschickt, der den Todten besichtigt, und für seine Mühe 15 Kreuzer

erhält. Hat der Arzt gemeldet, oder findet der Todtenbeschauer, daß eine Person an einer ansteckenden Krankheit gestorben sey, so sendet er die sogenannten Siechknechte dahin, um das Bett abzuhohlen, welches von ihnen die vorgeschriebene Reinigung erhält, und dann gegen eine gewisse Taxe der Familie des Verstorbenen wieder zurück gegeben wird. Bey besonderen Fällen werden auch von diesem Amte die Zimmer gesperrt, und nach Vorschrift von der sich ihnen vermuthbar mitgetheilten Ansteckung gereiniget. Nebst diesem hat die Todtenschau auch darauf zu sehen, ob nicht eine Person durch gewaltsame Mittel sey zum Tode befördert worden. Bey Selbstmorden oder anderen jähen Todesfällen wird eine besondere gerichtliche Besichtigung des Todten vorgenommen.

Von allen inner den Linien gestorbenen Personen (mit Ausschluß der Kinder unter einem Jahre) wird täglich ein eigener Todtenzettel auf einem halben Folio-Bogen gedruckt, und öffentlich verkauft. Auf diesem Zettel ist der Name, Stand, Alter, Geschlecht, die Gegend der Stadt, die Hausnummer und die Krankheit der Verstorbenen angezeigt. Dieses Todtenverzeichnis ist abgetheilt, in die Leute, welche in der Stadt, und in jene, welche vor der Stadt gestorben sind. Da die Vorstädte viel

größer sind, als die Stadt; da alle Spitäler in den Vorstädten sind; da der große Haufe des gemeinen dürftigen Volkes in den Vorstädten wohnt, so ist es natürlich, daß die Zahl der vor der Stadt Verstorbenen immer ungleich größer sey als der in der Stadt Verbliebenen.

Die gewöhnliche Zahl der an einem Tage Gestorbenen ist zwischen 8 und 36 Personen.

In den älteren Zeiten waren die Kirchhöfe, so wie überall, auch in Wien in der Stadt selbst. In den neueren Zeiten sind sie aus der Stadt in die Vorstädte verlegt worden. Kaiser Joseph der Zweyte verordnete sie aus den bekannten Beweggründen ganz außer die Linien, wohin seit dem 1. Jänner 1784 alle Leichen müssen gebracht werden. Es wurden nämlich in einer beträchtlichen Entfernung von den Linien auf offenem freyen Felde fünf große Kirchhöfe angelegt, und an jeden eine gewisse Anzahl von den Pfarren der Stadt und Vorstädte angewiesen, um ihre Todten daselbst zu beerdigen. Diese Kirchhöfe sind vor der Mariahilfer Linie, vor der St. Maryer Linie, vor der Magleinsdorfer Linie, vor der Hundsthurmer Linie, vor der Währinger Linie.

Diese Kirchhöfe sind mit einer Mauer umschlossen, und dürfen keine Capelle haben, sondern bloß

in der Mitte ein großes hölzernes Kreuz. Grabmäler dürfen allenfalls zwar errichtet werden, aber nicht auf den Gräbern der Todten selbst, sondern an den Wänden der Kirchhofmauer.

Die ehemahls hier übertrieben kostbar und lästig theueren Begräbnisse sind seit jenem Zeitpunkte auf eine einfache Form gebracht worden. Man hat sie nach drey Abtheilungen classificirt, woben mehr und minder Glockengeläute, Gesang und Begleitung ist: die erste Classe kostet in der Stadt 78 fl. 18 fr.; die zweyte 42 fl. 57 fr. die dritte 14 fl. 32 fr.; in der Vorstadt die erste Classe 42 fl. 40 fr.; die zweyte 24 fl. 27 fr.; die dritte 8 fl. 46 fr., wovon eine bestimmte Taxe für den Todtenwagen abgezogen wird; dieser kommt zu einer bestimmten Stunde, hohlt die Leiche aus ihrem Hause ab, führt sie nach der Pfarrkirche, wo sie eingeseget wird, und von dort auf den ihr angewiesenen Kirchhof. Wachs, Todtenkleid, Sarg, Leichenansager ic. müssen jedoch noch eigens bezahlt werden.

Die Sterblichkeit ist in Wien allerdings groß, wie nähmlich in allen großen Städten von Europa, wo viel Luxus und Schwelgeren, und neben dem größten Reichthume auch die größte Armuth herrscht. Unter den Krankheiten, woran die erwach-

senen Personen in Wien gewöhnlich sterben, sind Lungenucht, Abzehrung, Faul- und Nervenfieber, Schlagflüsse, Hals- Gedärm- und Lungen-Entzündungen die herrschenden. Unter 5000 Todten ist immer der sechste ein an der Lungenucht Verstorbenen. Diese Krankheit hat ihre vorzügliche Quelle in dem außerordentlich häufigen Staube, mit dem Wien, besonders in den Sommermonathen, unausgeseht umgeben ist; es ist feiner ausgetrockneter Kalk- und Kiesstaub, der die Augen angreift, und sich vorzüglich auf die Lunge seht, und in ihr alle Arten von Krankheiten erzeugt, deren sie empfänglich ist. Auch die vielen Treppen der hohen Häuser vermehren die Lungenkrankheiten. Die Kinder sterben außerordentlich häufig unter Einem Jahre.

Geburtslisten.

Im Jahre 1775 wurden getauft	7658.
„ „ 1780	8220.
„ „ 1790	10209.
„ „ 1800	11836.
„ „ 1805	11777.
„ „ 1810	10013.
„ „ 1811	12630.
„ „ 1812	11835.
„ „ 1813	12101.

Im Jahre 1814 wurden getauft 11614.

„ „ 1815 „ „ 12526.

Todtgeborene.

Im Jahre 1775 wurden todt geboren 404.

„ „ 1780 „ „ „ 343.

„ „ 1790 „ „ „ 389

„ „ 1800 „ „ „ 426.

„ „ 1805 „ „ „ 412.

„ „ 1810 „ „ „ 412.

„ „ 1811 „ „ „ 634.

„ „ 1812 „ „ „ 519.

„ „ 1813 „ „ „ 641.

„ „ 1814 „ „ „ 500.

„ „ 1815 „ „ „ 489.

Störbelisten.

Im Jahre 1785 sind gestorben 11603.

„ „ 1790 „ „ 16157.

„ „ 1795 „ „ 13756.

„ „ 1800 „ „ 18452.

„ „ 1805 „ „ 16742.

„ „ 1810 „ „ 17445.

„ „ 1811 „ „ 15359.

„ „ 1812 „ „ 14407.

„ „ 1813 „ „ 12101.

„ „ 1814 „ „ 15309.

„ „ 1815 „ „ 11520.

Eraunungslisten.

Im Jahre	1780	wurden	getraut	1808	Paare.
"	"	1785	"	"	2488
"	"	1790	"	"	2296
"	"	1795	"	"	2164
"	"	1800	"	"	2655
"	"	1805	"	"	2213
"	"	1810	"	"	3532
"	"	1811	"	"	3274
"	"	1812	"	"	2555
"	"	1813	"	"	1973
"	"	1814	"	"	2148
"	"	1815	"	"	2437

Wenn nicht außerordentliche Ereignisse und Ursachen eintreten, so kann man im Allgemeinen annehmen, daß in Wien jährlich der sechs und zwanzigste Mensch stirbt.

XXVII.

Consumtion. — Zufuhr aus den Provinzen.
Lebensbedürfnisse, Wohnungen, Holz.

Vom 1. November 1812 bis zum letzten October 1813 sind an den Linien von Wien verzollt worden:

Ochsen " " " 77513 Stücke